

Neue seismische Messungen geplant

Geothermiekraftwerk Insheim wird umgebaut

OFFENBACH. Seit Beginn 2022 betreibt die Firma Vulcan Energie Ressourcen GmbH Haus Karlsruhes das Geothermiekraftwerk in Insheim. Jetzt soll es umgebaut werden. Dafür müssen allerdings neue seismische Messungen vorgenommen werden.

Im Geothermiekraftwerk Insheim wird die thermische Energie von Thermalwasser genutzt, um Strom zu produzieren. Das Kraftwerk soll umgebaut werden, um neben Strom auch CO₂-freie Wärme zu generieren und zukünftig auch das Thermalwasser zur CO₂-freien Lithiumproduktion zu nutzen. Dafür wird Thermalwasser aus gut 3500 Meter Tiefe gewonnen, von Energie sowie Lithium befreit und dann wieder in die Erde zurückgegeben. **Auch ein zweites Kraftwerk ist nach Angaben von Vulcan Energie Ressourcen GmbH in Insheim möglich.** Das Kraftwerk arbeitet mit dem Geothermiekraftwerk in Landau zusammen.

Laut Vulcan Energie Ressourcen GmbH werden für den Umbau jedoch neue seismische Daten benötigt, um einen sicheren und nachhaltigen Be-

trieb zu gewährleisten. **In der jüngsten Sitzung stimmte der Gemeinderat mit insgesamt acht Enthaltungen den sogenannten 3D-Seismik-Messungen zu,** die noch in diesem Sommer durchgeführt werden sollen. Dabei werden Vibrationsfahrzeuge eingesetzt, die Schallwellen erzeugen. Alle 50 Meter hält das Fahrzeug an und vibriert für gut eine Minute. Die vom Vibrationsfahrzeug erzeugten Schallwellen werden von gezielt ausgelegten Geophonen, also kleine graue Kästen am Boden, aufgezeichnet.

Die Gemeinde liegt mit ihrer Gemarkung zum Teil im Bewilligungsfeld Insheim. Von der seismischen Messung betroffen ist ein Gebiet südlich von Offenbach außerhalb der bebauten Ortslage. Momentan habe das Unternehmen nur sogenannte 2D-Daten von der Umgebung. „Um Offenbach ist noch ein großes schwarzes Loch“, sagte Unternehmensleiter Thorsten Weimann. Mit den 2D-Daten sei es wie bei einem Kuchenschnitt, wichtige Daten würden durch das Raster fallen. „Die seismischen 3D-Daten erfassen das Gebiet wesentlich genauer.“ |elru



Das Geothermiekraftwerk Insheim will mit Landau zusammenarbeiten. FOTO: VAN